

Wenn Herz, Hand und Kompetenz zusammenkommen

Der Neubau von Schunder-Bestattungen in Franken setzt Maßstäbe weit über die Region hinaus



SCHUNDER
BESTATTUNGEN

Hingabe und dem Sinn für die Bedürfnisse trauernder Menschen. Bei der Einweihung Mitte August fand so auch wenig verwunderlich auf dem großen und einladenden Areal des Neubaus in Prölsdorf ein farbenfrohes Fest mit Festgottesdienst, Festbetrieb mit Blasmusik, diversen Ausstellungen und fränkischen Schmankerl statt. Das ganze Dorf war am katholischen Feiertag „Mariä Himmelfahrt“ auf den Beinen und machte Schunder-Bestattungen seine freundschaftliche Aufwartung. Die Festgesellschaft verbrachte fröhliche Stunden auf dem Firmengelände, sich wohl bewusst, welch existenzielles Thema des Todes hier greifbar wird. Zu den Feierlichkeiten kamen Ehrengäste aus Politik und der Region, ferner auch der Präsident des Bundesverbands Deutscher Bestatter Christian Streidt sowie Oliver Wirthmann vom Kuratorium Deutsche Bestattungskultur.

Seit 1988 mit vollem Tempo an die Spitze moderner Bestattungsdienstleistung – selbstverständlich auch mit dem Markenzeichen

1988 meldete Rainer Schunder das Gewerbe eines Bestattungsunternehmens an, wobei vorher schon sein Opa Isidor und sein Vater Max auf dem Schreinerhandwerk basierend die Grundlagen für das Erbringen von Bestattungsdienstleistungen gelegt hatten. →

Große Unternehmen, Kanzleien und Agenturen werben gerne mit sehnsuchtsvollen Orten, an denen sie präsent sind: Boston – Vancouver – Berlin – Sydney – Paris – London – Köln. Mit solchen Millionenmetropolen kann Familie Schunder aus Oberfranken nicht mithalten, muss sie aber nicht und will sie auch gar nicht. Trotzdem zeigt sich das moderne, neugebaute und jetzt eröffnete Bestattungshaus mit seiner imposanten Architektur von der besten Seite. Es kann sich in jedem Fall mit den großen Bestattungshäusern messen und ist ihnen in Gestaltung und Äs-

thetik allemal ebenbürtig. Bei Schunder-Bestattungen heißt es daher ganz selbstbewusst: Prölsdorf – Stegaurach – Litzendorf – Burgebrach – Hallstadt – Strullendorf – Trabelsdorf – Breitengüßbach – Frensdorf.

„Großer Bahnhof“ bei der Einweihungsfeier

Ehepaar Rainer und Leni Schunder führen zusammen mit Sohn Sebastian das Bestattungshaus im idyllischen Bamberger Land an der Grenze zwischen Ober- und Unterfranken souverän, mit

Foto: © Oliver Wirthmann

trauerkultur kompakt

*Ein Magazin für Abschied, Trauer
und Bestattungsvorsorge*



Fotos: © Schunder Bestattungen



trauerkultur
kompakt
ist themen-
übergreifend
sowie praxis-
orientiert
und zeigt sich
im frischen
Magazin stil

Nutzen Sie die *trauerkultur* als sinnvolle und attraktive Ergänzung zu Ihren Prospekten und Ratgebern, mit denen Sie Ihre Kunden bereits informieren. Bestellen Sie die Broschüre als exklusiven Info-Service für Ihre Vorsorgekunden – oder für Ihren nächsten Tag der offenen Tür.

Weitere Informationen beim Bundesverband Deutscher Bestatter unter www.bestatter.de

Fax: (0211) 160 08-50 oder fachverlag@bestatter.de

Hiermit bestelle ich:

Kundenmagazin *trauerkultur kompakt*

- 30 Exemplare zum Preis von je 1,20 Euro
- 50 Exemplare zum Preis von je 1,10 Euro
- 100 Exemplare zum Preis von je 1,00 Euro

zzgl. MwSt. und Versandkosten

Name

Firma

Straße

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift



v.l. Christian Streidt und Rainer Schunder

Ab 1988 startete Rainer dann voll durch und erschuf zusammen mit seiner Frau und seiner Familie ein Bestattungshaus von einem Niveau, das sich heute mit den besten Häusern des Landes messen kann. Vielfältige Erweiterungen, Neubauten von Hallen und Filialen folgten und legten den Grundstein für die jetzt eröffnete Zentrale mit moderner Trauerhalle, Ausstellungsräumen, Büroeinrichtungen und allen Möglichkeiten technischer Erfordernisse. Im unbedingten Vertrauen auf den Zusammenhalt in der Familie entwickelte sich so innerhalb der letzten 30 Jahre ein Bestattungshaus auf der Höhe der Zeit. Dazu trug auch Sohn Sebastian bei, der das Tempo weiterer Qualifikation nochmals beschleunigte, indem er 2013 die Ausbildung zum Geprüften Bestatter durchlief, gefolgt vom Titel des Bestattermeisters im Jahr 2015. Auch das Markenzeichen als zertifizierter Bestatter erwarb



Fotos: © Oliver Wirthmann

Schunder-Bestattungen im Jahre 2014 und dokumentierte damit, dass das in Bestatterkreisen oftmals artikuliert Argument, auf dem Lande und in der Provinz sei das Label des Markenzeichens nicht notwendig, eben durchaus auch falsch sein kann.

Sachlichkeit mit Herz und Sinn für das Notwendige

Wenn Schunders etwas tun, machen Sie es richtig, oder gar nicht. In einem Wiesengrund entstand folglich auch ein architektonisches Meisterwerk, das konstruktiv auf vielen tiefgegründeten Betonsäulen ruht, da es sich in einer Überschwemmungszone befindet.

Wer die Internetpräsenz von Schunder-Bestattungen auf www.schunder-bestattungen.de besucht, findet ein gutes digitales Spiegelbild der aufgeräumten und perfekt strukturierten Abläufe des Hauses. Wenn die Internetseite auch eher sachlich-souverän herüberkommt, ergänzt sich der positive Eindruck spätestens, wenn Mitarbeiter und Familienmitglieder Schunder einem leibhaftig im Trauerfall die Hand gegeben ha-



ben. Die große Stärke der Franken wird dann greifbar: Herz und Hand passen zusammen. Geholfen wird mit Kompetenz, Warmherzigkeit, aber auch dem notwendigen zupackenden Griff, ganz so wie es für einen echten Franken Ehrensache ist.

Oliver Wirthmann

;-) Bestatterwitz

Revierderby Schalke gegen Dortmund, das Stadion ist ausverkauft, nur ein Sitzplatz auf der Tribüne bleibt leer. Der Besitzer der Karte erlaubt einem anderen Zuschauer, der nur eine Stehplatz ergattern konnte, sich zu setzen.

„Wissen Sie“, erklärt er, „die Karte habe ich für meine Frau gekauft, aber die ist vor zwei Tagen unerwartet gestorben.“

„Das tut mir leid“, sagt der Mann mit dem Stehplatz, „hätten Sie die Karte denn nicht an Verwandte oder Freunde verschenken können?“

„Leider nicht, die sind doch gerade alle auf der Beerdigung.“

Bitte schicken Sie Ihre besten Bestatterwitze an die Redaktion: eschmidt@bestatter.de

